

Münchener Kindlbräu, E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. Fernruf 238.

Feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Siphons. E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. Fernruf 238.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 21. Dezember.

Vorherber: Ob. Kommunalrat Stadler. Eine von 9 Stadtverordneten unterzeichnete Anfrage: 'Wie stellt sich der Magistrat zu der Frage der anderweitigen Festlegung der Höhe des Wohnungszulageaufschlusses in Halle?' wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Die 1. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Eine Petition des Halle'schen Bürgervereins, betreffend eine Regelung des hiesigen Submissionsverfahrens nach dem Muster des hiesigen Magistrats, weil dem Magistrat eine gleiche Eingabe zugesagt ist.

Der Schulmalermeister Riemann führt aus, daß er durch den Bau der Klausurbrücke schwer benachteiligt worden ist; er bittet um eine Entschädigung von 8000 M. Die Eingabe wird dem Petitions-Ausschuß zur Vorbereitung übergeben.

Die 2. Einigkeit: Halbesleben, welcher nicht genannt werden will, daß der Stadteigentümer Halle a. S. 12000 M. unter der Bezeichnung 'Publicität' an die Stadtverwaltung für die Benutzung der Zinsen wie auch des Kapitals im Interesse der Stadt oder von Bürgern nach dem Gemeinen des Oberbürgermeisters überträgt. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen. Der Vorsitzende beantragt die Annahme der Bewilligung unter dem Ausschluss der öffentlichen Debatte für die Zustimmung, auszusprechen.

Die 3. Einigkeit: Die Petition der Halle'schen Bürgervereins, betreffend eine Regelung des hiesigen Submissionsverfahrens nach dem Muster des hiesigen Magistrats, weil dem Magistrat eine gleiche Eingabe zugesagt ist.

Die 4. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 5. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 6. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 7. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 8. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 9. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 10. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 11. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 12. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Auslegung bereit, daß nach dem Beispiel von Frankfurt a. M. ein gemischtes System, d. h. eine Besteuerung der Liegenschaften nach dem gemeinen Wert und die der Gebäude nach dem Nutzungswert eingeführt würde. Dem letzteren System könnte schon aus einem rechtlichen Standpunkt nicht näher getreten werden, indem letzteres den Gemeinden völlige Freiheit hinsichtlich der Differenzierung der Höhe und Normen nach Grundstücksarten und Besitzgruppen bei der Steuer von dem Grundbesitz gewollte hätte.

Die 13. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 14. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 15. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 16. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 17. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 18. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 19. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 20. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 21. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 22. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 23. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 24. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

anderen Wohnungen stete nur noch 1 Proz. leer, ein Unbehagen, der dafür läge, daß kleine und größere Wohnungen kaum noch zu haben sind. Zunächst hätte nach Halle verlegt werden sollte, weil keine geeignete Wohnung finden können, so daß sie lange Zeit ihre Familien noch in dem Orte ihrer bisherigen Wirkstätte laßen müßten, während sie hier amtierten. Dementsprechend sollte auch die Vorlage aus entgegen gesetzt werden, es sei sonst auch ein vollkommener Fortschritt, den man machen sollte. In Halle seien Wohnungsmarkt und Steuern günstig für die Bauherren. Der Anreiz des Grundbesitzes an den Gemeindegeldern sei nur noch in Uffen, Müßiggang und Frankfurt a. M. geringer wie in Halle; er beträgt hier im Verhältnis zu den anderen Steuerorten 20,31 Proz., in Berlin aber 3, 31,32 Proz. und in Witten 54,50 Proz. Altona sei aber auch nach die einzige Großstadt, welche die Steuer nach dem Nutzungswert besteuert hat.

Die 25. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 26. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 27. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 28. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 29. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 30. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 31. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 32. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 33. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 34. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 35. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Die 36. Einigkeit: Verschiedene Petitionen gegen Einführung der Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Werte.

Der Magistrat hat beantragt, diese Vorlage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzulassen, weil die Bestimmung in der Wohnzulageverordnung mit dieser Vorlage im Widerspruch steht. Der Magistrat hat die Zustimmung angenommen.

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices per unit.

Genussreiche Festtage

Advertisement for Cigarettes and cigars. Text: 'bereiten jedem Cigaretten-Raucher SUGAR' erstklassige Spezialitäten. List of products: Matrapas 3-10 Pf., Revue 4 Pf., Esprit 5 Pf., Flying Fox 5 Pf., Royal 6 Pf. Vorzügliche Qualitäten.

Weinachts-Geschenke für Herren

- List of gift items: Weisse Oberhemden, Farbige Oberhemden, Jag- und Raathemden, Sportweiser, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Farbige Garnituren, Neueste Krawatten, Glacé-Handschuhe, Stoff-Handschuhe, Seidene Taschentücher, Batist-Caschentücher, Leinene Caschentücher, Kragenschoner, Autoshawls, Rosenträger, Schirme, Nasschiffenknöpfe, Kragenknöpfe, Knopf-Garnituren, Neue Westen - Stoffe, Normal-Unterzeuge, Socken, Strümpfe, Jagdwesten, Unterjacken, Kamelhaar-Decken, Wollene Schlafdecken, Reisedecken in Plüsch u. Wolle.

Preisre allerbilligst. Sehr grosse Auswahl.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.



Ein Deutscher in der Fremdenlegion.

Von Hermann Engelster-Bremen.

(4. Fortsetzung)

Es dauerte nicht lange, so fühlten einige wieder quillend, um zu werden, daß es die beste Zeit für den Lieberfall auszuführen. Es ludte mancher Begleiter nach dem Schloß der Wälder, um die Dampfmotoren niederzuschleichen, doch man mußte sich gebieten, es dauerte auch nicht lange, so hätte man ein Geräusch im Schloß hören können, das die Erde unter dem Fuß des Besonderen vor vielen Jahren hätte. Jeder sollte seine Hände frampflaster, mußte noch einmal das Magazin im Gewehr nach und legte es schließlich vor sich hin. Wächtig blieb das Geschloß der Pferde aus, und wir nahmen an, daß die Bedienen nach einmal berater oder sich kommen wollten. Doch nur einige Minuten später presgte, einem Sturmwind gleich, die wilde Eder in die Grottenflucht, die Pferde flohen nur so über den Boden hinweg. Ein Reiter überließ mireres Kapitäns war das Signal zum Schießen. Jeder auf Salbe wurde in die Schanze der gesteuert, und man hätte alsbald die Dampfmotoren von Besonderen. Die Angewiesenen hatten Augenblick, als sie vor dem besten Osten zu unweit angestiegen wurden, jedoch nach ihre Gewehr, ohne zu zielen, auf uns ab und presgte, alles vor sich niederbreitend, daß das Lager hinweg. Die Fingern, die sie fühlten nachdrücken, hatten wenig Wirkung, die man in der Pflichten sich befand, sich verteidigen konnte. Nur 6 Toten und 3 Besondere blieben auf dem Kampffeld zurück. Doch nach dem letzten Wachen zu urteilen, die nach dem Kampfe einige Mal durch das Lager auf das Feuer zu gelassenen, mußten es nicht gewesen sein. Die Bedienen werden noch in der Zeit gefehlt haben, um ihre Taten, wie es im Duenz-Ehre ist, mitzuteilen. Die 6 Toten wurden an anderen Wachen getragen, und die 3 Besonderen vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt.

Wegen 11 Uhr morgens am nächsten Tage wurden die 3 Besonderen vor ein innere ausgerichtete Gericht gestellt. Ein Sergeant wollte die Wachen befragen, sich aber auf beständige Weigerung. Ihre beständige Haltung angeht, das Tode hat wohl schon von und mit Bewandlung erfüllt. Doch es mußte sein. Zur Vollführung des Urteils waren 12 Mann kommandiert. Mit verbundenen Händen, linken Hüften und ohne irgend welche Zeichen von Erregung standen die drei vor den Geschwornenen. Als Wägenführer baden sie an die Besondere im Norden, nach der, wenn es Wägenführer wäre, jede Regel an ihnen abspalt. Jetzt ist aber die Regel, so ist es eben Wägenführer befehlen gewesen. Ein Kommando, ein Knall und die drei Wägen führten schließlich in die Gräber. Ihre Wägen wurden dem Sergeant, der ihren Leben ein Ende machte, indem er ihnen eine Revolverkugel durch den Kopf schickte.

Am nächsten Tage morgens ging es in aller Frühe auf den Weg. Die Heftigkeiten und Wägenführer wurden wieder leicht gefüllt. Jeden weiteren Tag kamen wir an eine, ununter und zwei Wägenführer, jedoch wir an Wägenführer nicht zu leben hatten. Nur der Sandwind machte uns wieder zu schaffen. Nach langen, mühseligen 32 Tagen hatten wir schließlich erreicht. Hier standen wir ein Detachement Begleiter, eine Abteilung Disziplinäre (Strafstrafung) und eine Abteilung Zentrale. Sie hatten die Disziplinäre zu bewachen. In dieser ist es nämlich üblich, daß europäische Gelangene von Eingeborenen bewacht, und Eingeborene von Europäern bewacht werden. In Gattika befanden wir wieder Protest und Wägenführer. Die 3 Musketiere in der Station hatten wir dringend nötig. Ein Drittel der Mannschaft litt an Fieber und anderen Krankheiten, so daß beim Weitermarsch 7 Mann im Hospital zurückbleiben mußten. 2 Mann waren nicht mehr zu retten. Die 19 Tage, die wir noch bis Gattika hatten, waren nicht unruhig, nach an Strapazen und Entbehrungen. Von Fieber hatten wir allerdings nichts auszuhalten, denn sie sogen sich immer rechtzeitig in die Wege zurück. Der Mühseligkeit unterlagen ein Sergeant und 6 Soldaten, denen man das Orakel der Wägenführer mußte. Weiter dem hatten wir 13 Schwerkranke, die auf dem Rücken der Pferde transportiert werden mußten. Andere Soldaten, die sich nur mühsam wackelnd fortbewegen konnten, mußten gleichfalls im Hospital. Ehe wir in die Reboute eingehen konnten, mußte wir noch 14 Tage in den feinen Zelten vor der Kampfen und wurde dadurch tagelänger der Hitze und nachts der Kälte ausgesetzt. Erst am 10. Oktober konnten wir, indem wir die Besonderen gegen die Hände mit Kalt bestrahlen hatten, einziehen.

Auf der Disziplinierung.

In Gattika führten wir ein einfaches Leben. In der Woche mußten wir dreimal auf Wade ziehen, die wägenführer Tage wurden mit Gerzieren und Arbeitendigen ausgefüllt. Im Arbeit war dort kein Wandel. Bald mußte hier eine Parade aufgeführt werden, dort ein Orakel ausgemacht werden. Eine Abteilung war stets und schließlich mit Gattika beschäftigt. Die Streifung ließ auch hier zu wünschen übrig. Häufig

gab es Reis oder Macaroni, die meistens schon schwarz waren sowie Konterengemüse, Wägenführer. Frisches Hühnerfleisch konnte man dort gar nicht. Ein und wieder wurden von Eingeborenen ein paar Schafe gefüllt. Das Fleisch eines alten Kamels wanderte munter auch in die Küche. Das durch alle Belegschaften der Kaserne wurde sehr beliebt wurde. Ich begreife, daß dieses Jahr hindurch in dieser Gasse, ohne der Mühseligkeit vollständig abgesehen, so sollte man tagaus, tagen für einen fremden Soldat, für 4 bis täglich Wägenführer und Wägen führen, das Jahr immer mehr befehligen und andere schwere Arbeit tun.

Sieht nicht die Dattiker, die meist Dattiker waren, oder Belegschaft in Deutschland gelobt hatten, den Kern der Legion bildeten, so hätte sie leicht eingegangen, oder, da alle verkehrlichen Elemente aus Europa dort zusammenkommen, ein Herz des Aufstiegs. Ein Offizier nimmt lieber 50 Deutsche als 100 andere Soldaten, denn er weiß ganz genau, daß ein Dattiker für nicht im Stande ist. Die meisten Offiziere haben deutsche Burden. Von den Legionären sind ungefähr 5-6000 Deutsche. Auch das russische Element ist stark vertreten, denn während des japanisch-russischen Krieges bereiteten viele Russen in die Legion; gemeinlich mögen sich ein Transport mit Mehl, von dem 1/3 Russen waren. Am dritten Male liegen die Transporten, die sich zum großen Teil aus ausgefülltem Material — der Bariller Verbrecherei zusammenlegen. Diese rufen auch nur dann "Bis la France", solange es ihnen gut geht; geht es ihnen schlecht, so lächeln sie fröhlich: "Bis la revolution" und "Bis la anardie", jagt in Gegenwart von Chiffieren.

Langsam löst sich die Zeit in Gattika ab. Es wurde uns gesagt, daß kurz vor Weihnachten eine Katastrophe nach Gattika kommen werde, die nicht feldern Promont auf Weingärterscheide für uns mitbringe. Deshalb wollten wir mit Schluß auf die Expedition, die bereits Anfang November von Gattika abging, aber nicht mehr erwarteten war. Diese, die wir seit Oktober nicht mehr erhalten hatten.

Man lernte den 21. Dezember. Am Morgen dieses Tages kam ein Eschab de Sahara in zehnerlei Wagen ins Hof getreten. Schon von weitem riefte er dem wägenführer Soldaten an, der wir dann in die Reboute führte. Hier war ein sehr großer Gefährt und seine letzten beiden Wägen hatte eine Schuppe und war über uns aber mit Schweiß bedeckt. Schnell berietete er dem Kapitän, daß die Katastrophe ungefähr 6 Stunden vor hier von Bedienen überfallen worden sei. Die 6 Bedienen, die man nicht mehr gesehen hatte, die Kaserne mit der Besondere von den Wägen ins Gattika getrieben. Sofort mußten zwei Sektoren zu Wägen zur Verfolgung der Wägen aufgeben.

In einer Zeit von 5 Minuten waren wir manövriert. Der Reittant an der Spitze, ging es in ihrem Gattika nach der bescheidenen Stelle, wo der Lieberfall stattgefunden hatte. Die Wägenführer hatten im Gattika viel mehr als die Bedienen. Sie übten außer dem Reiter noch 150 Mann Gepärd auf dem Rücken tragen und lauten trotzdem mit dem Pferde um die Wette. Nach kaum 3 Stunden langten wir an dem Lieberfallort an. Hier den Toten, denen die Wägen die Köpfe abgehämmert hatten, und man noch einige Köpfe Sporn und zwei Hühner Schußwunden. Flehentlich blickten die Wägenführer kein Schweißgefäß offen, das es uns unruhig gibt. Bald war die Spur der Wägen gefunden. Übermüht ging es im jauchenden Gattika vorwärts in der Hoffnung, die Bedienen einzubringen und zu tödlichen, bevor sie sich in die Berge geflüchtet hätten. Doch jeder Wägen außer einem nur noch beobachtet, wie die Nachhut hinter dem Berge verschwand. Eine Fortsetzung der Verfolgung wäre Schamlos gewesen, nicht nur aus dem Grunde, daß wir weitans in der Wägenführer waren, sondern weil wir in der Gattika Wägen und auch keinen Jäger mit der Felle mitgenommen hatten. Weiterhin ging es und endlich lebten wir nach dem Tode zurück, wo der Lieberfall stattgefunden hatte und vertrieben das traurige Gedächtnis des Totengräbers. Die Nacht verbrachten wir im Sande liegend. Während dieser Nacht mochte ein Kompost aus Hühnern und einer Schaf, die es allzu leicht gefüllte, das Totentempel zu haben.

Am anderen Morgen, nachdem wir Gattika und Wägen, die die Bedienen liegen gelassen hatten, auf die Wägenführer gepackt hatten, sogen wir wieder dem Hof zu. Der Kapitän war außer sich darüber, daß wir die Wägen nicht eingepackt hatten, da nun ja ihnen es nicht um die Soldaten, die dabei umkommen waren zu tun zu sein, sondern er ärgerte sich am meisten darüber, weil er sich ja seiner Schwärze ausprüdte, daß jene Bedienen agierten und die ihre Hühner umgehungen waren! Der Kapitän hatte somit zum Weingärterscheide auch nur Wägen vor sich zu tun. Wie hatten aber im Stillen Wägen, daß er keinen Anlaß zu das Schweißgefäß bedroht hatte, sonst hätten wir ja bei Weihnachten 1905 überhaupt nichts bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Voranschickendes Wetter am 23. Dezember.

Teils trübe, teils aufkeimernd, feine oder geringe Niederschläge, am Tage mäßig warm. Öffentliche Wetter-Anlage für den 23. Dezember. Bedeelig, flüchtig trocken, etwas kälter.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S. — Bitterfeld — Doltzsch — Eltenburg — und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr. Verzinsung von Geldanlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bank für den 23. Dezember

Table with columns: Dividende, Kurs, etc. Lists various stocks and bonds including Stadt-Anleihe, Aktien, and other financial instruments.

Aktien-Industrie, Gew.

Table listing industrial stocks and their prices, including companies like Hallesche Bankverein, Spar- u. Vorschuss-Bank, etc.

Aktien.

Table listing various types of stocks and their prices, including Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien, etc.

Large advertisement for Gustav Uhlig's musical instruments. Features the text 'Beste und vorteilhafteste Bezugs-Quelle ist und bleibt Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.' and includes an illustration of a gramophone and a person playing a lute. The ad lists various types of instruments like 'Neukonstruierte wirklich solide Musikwerke' and 'Waschgefäße'.

ie kaufen bei **Walter Trolle**

Halle a. S. — Canenaerweg 1 — Fernsprecher 1439,
den Zentner gute heizkräftigste **Briketts** frei Gelass zu **65 Pfg.**, ab Lager **58 Pfg.**,
das Tausend **Nasspresssteine** frei Gelass zu **13.00**, ab Lager **11.00 Mk.**

**Ei, wie lecker, lecker, lecker — —
Schmeckt doch so ein Störtebeker!**

Der so schnell beliebt gewordene Bitterlikör
Störtebekers Maagdruppen

solite wegen seines hervorragenden Geschmacks
und seiner äussert gefälligen Aufmachung auf
keinem Weihnachtstisch fehlen.

Preis 2,50 Mk. pr. Fl.

Zu beziehen durch das
Störtebekerhaus
Halle a. S. Telefon 3128.

Zu haben in den Delikatessgeschäften von
Franz Rudloff, Rannischestr. 2.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 2.
Rud. Schnabel, Leipzigerstr. 2.
Gehr. Rane, Albrechtstr. 2.
Platzer & Rasse, Ludw. Wuchererstr. 2.
Rud. Glass, Talantstr. 2.
H. Nolte, Merseburgerstr. 2.
Erich Kuba, Thomasiustr. 2.
Max Schulze, Moritzwinger. 2.
Emil Wäster, Neue Pöhlmannstr. 2.

In Räucherwaren grösste Auswahl.



Waggon Seefische

von letzten Fängen unserer eigenen Dampfer
trifft **Mittwoch** früh **ein**.

Preise im Anschnitt:

Schellfisch ohne Kopf	Pfund 30 Pf.
Kabeljau ohne Kopf	Pfund 24 Pf.
Seelachs ohne Kopf	Pfund 22 Pf.
Reiner:	
Helgoländer Angelschellfisch	Pfund 25 Pf.
Fleischige Bratschollen	Pfund 20 Pf.
5 Pfund	90 Pf.

— Alle anderen Sorten ebenfalls billig. —

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“,
größte Fischerei Deutschlands,
Große Ulrichstraße 58. — Tel. 1275.
— Engros. — En detail. —

Täglicher Eingang. — Billigste Preise.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Zigarren, Zigaretten, Tabake etc.

Das zur Konkursmasse **Emil Theile** zu Magdeburg gehörige
Füllgesehäft zu Halle a. S., **Geißstr. 64** (Hiera Carl Hermann)
soll zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Der Verkauf
erfolgt von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.
Der Kontroverwalter **W. Schumann** zu Magdeburg.

Das neue Bett.

Partie, hochfein rot, dicht Daunenfeder, große 1 1/2 schläftige Ober-
und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Federn, gelbblauer, weiß feine gebläuter,
das Gebett nur **Mk. 30**. Einzelte Bett mit Daunendeck **Mk. 35**, feinsten
herausragendes Daunendeck **Mk. 40**. Annehmlicher, toller jedes Bett
Mk. 5 mehr. Nichtgefilte Geb. zurück. Katalog frei.
Bottenfabrik A. & M. Frankone, Cassel 15.

Konkurswaren-Ausverkauf

des aus der **Klooss & Bothfeld** sehen Waare
herrührenden Warenlagers, bestehend aus

Puppen, Spielwaren, Lederwaren

dauert nur noch einige Tage
und werden die noch vorhandenen Sachen (teilweise
in guter Auswahl)
zu **jeden annehmbaren Preisen**
ausverkauft.



Zeppelin-Gesellschafts-Spiele

sind die
besten Weihnachtsgeschenke.

Vorrätig in 6 Ausführungen

zu
5⁰⁰ 3⁷⁵ 3⁵⁰ 2⁰⁰ 1⁰⁰ 0⁵⁰

bei
C. F. Ritter, Halle S.,
Leipzigerstrasse 90.

Im geschäftlichen

Wettbewerb

hat sich die Zeitungsannonce als
das erfolgreichste und am schnell-
sten zum Ziele führende Propa-
gandemittel erwiesen. Tausende
von Unternehmungen verdanken
ihre stete Emporblühen einer
geschnittenen Zeitungsreklame.
Diese erfordert aber eine genaue
Kenntnis des gesamten Zeitungs-
wesens und eine lange Erfahrung.
Wer also annuncieren und dabei
unzweckmäßige Ausgaben ver-
meiden will, wende sich an die
Annancen-Expedition
Rudolf Mosse
Halle,
Brüderstrasse 4,
Telephon 151.

**+ tüchtige Hausfrau betrachtet es +
als ihre Pflicht,**

insolge der wiederholten Empfehlungen
vertrauensvoll einen Versuch mit meiner
Cafelkönigin, a Pfd. 95 Pfg.,
zu machen, noch dazu sehr zu empfehlen, weil sie
zu tauglichen Familien in beste Cafelkönigin zum
Essen eingeführt.

**Volle Garantie: kein Margarine-Geschmack,
!!! sondern hochfein milde und rein !!!**

Zu haben bei
Albert Knäusel, Al. Ulrichstr. 24a, Eing. Jägergasse,
Wittich bei Hallesche B. Verein,
Lobbe in den bef. Verkaufsstellen.

Neujahrs-Karten

in guter Auswahl

Carl Wetschmann
Bläßsches Buchdruckerei & Halle a. S.
Mittelstrasse 11-13 ☎☎☎ Fernsprecher 289

Frauenbildungsverein, Albrechtstr. 16, I.

Auskunft über Frauenberufe u. Arbeitsnachweis für gebildete Frauen:
Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube:
Montag, Mittwoch, Freitag 8-12 Uhr. Kleider u. Mäntel werden
genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.



Luisinlicht

Bester Gas- Hängebrönnner
bei ca. 150 Kerzen ca. 50%
Gasersparnis. Kein Russen.
Tadelloses Funktionieren.

Hugo Schneider A. G.,
Leipzig.
Vorrichter:
Friedrich Ernst Schulze,
Halle a. S., Königstr. 18.




Friedrich Kraemer,

Fluss- und Seefischhandlung,
Fischerplan 3, Fernspr. 205,
erstes Spezialgeschäft am Platz,
empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen
nur feinste, garantiert reinsteckende

lebende Spiegel- und Schuppenkarpfen,
lebende Schleien in Portions-
und grösseren Fischen.
lebende starke Flussaal, lebende Flusshechte,
lebende Bachforellen und lebende Hummer,
lebende Lachsforellen,

extrarischen hochrotleuchtigen Silberlachs,
feinsten Rheinsalm,
frischeste Stollmatz, Seezunge, Flusszander,
nur feinste Rotzungen, Schollen, Kabeljau, Schellfische
und H. Heilbutt.

Niedrigste Preise. Prompter Versand.
Marktlage gegenüber dem Zentral-Hotel am Ballmarkt. Tel. 2432.
Geil. Bestellungen werden sofort jetzt entgegengenommen.
Tel. 2432.

Zähne von **M. 2,00** an.
Zementfüllung von **M. 1,50** an.
Kunststofffüllung von **M. 2,00** an.
Ed. Silberfüllung von **M. 2,00** an.

H. Körber, Leipzigerstr. 21, I.
Auf künstliche Zähne bis Weihnachten 10 Frey.